UMM UNIVERSITÄTSMEDIZIN MANNHEIM

Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg

Universitätsklinikum Mannheim

Neigungs- und kompetenzorientiert in der Klinikambulanz: Das klinische Wahlfach Ambulante Medizin

Vanessa Schimbeno[1]; Dr. Anka Stegmeier-Petroianu[1]; PD Dr. Nima Etminan[2]; Christine Gäbel[3]; Dr. Kristina Hoffmann[1]

[1] Mannheimer Institut für Public Health, Sozial- und Präventivmedizin, Medizinische Fakultät Mannheim, Universität Heidelberg

[2] Neurochirurgische Klinik, Medizinische Fakultät Mannheim, Universität Heidelberg

[3] Studiendekanat, Medizinische Fakultät Mannheim, Universität Heidelberg

Hintergrund

Gemäß der ärztlichen Approbationsordnung [1] ist im klinischen Studienabschnitt ein Wahlfach vorgesehen. Die Zielsetzung ist, dass Medizinstudierende sich frühzeitig auf ihren späteren Berufsweg adäquat und vertiefend vorbereiten können. Hierfür müssen bereits während des Studiums Möglichkeiten zur Schwerpunktsetzung geschaffen werden. Gleichzeitig muss die medizinische Ausbildung auf zukünftige Veränderungen der medizinischen Versorgungsstruktur reagieren und insbesondere die ambulante Medizin verstärkt in das Curriculum integrieren. Diese soll im Mannheimer Medizinstudiengang MaReCuMplus unter anderem im vierten Studienjahr durch ein Wahlfach Ambulante Medizin repräsentiert werden.

Struktur und Ablauf

Im Sinne einer longitudinalen Neigungsorientierung wählen Studierende bei der Anmeldung zu diesem Wahlfach einen medizinischen Schwerpunkt, der sich an den Wahlmöglichkeiten des ambulanten Quartals im Praktischen Jahr orientiert [2] (Abb. 1). Ambulanzen des psychiatrisch-psychotherapeutische Schwerpunkts nehmen ab HWS 2017/2018 am Wahlfach teil. Die drei Termine des Wahlfachs können im Lauf des vierten Studienjahres in derselben oder in unterschiedlichen Klinikambulanzen des Bereichs absolviert werden. Jeder Termin behandelt als Lerngegenstand ein Themenspektrum der ambulanten Versorgung (Abb. 1).

Studierende führen über das Wahlfach ein Logbuch, in welchem die NKLM-Lernziele [3] und zu bearbeitenden Aufgaben für jeden der drei Termine dokumentiert sind. Die Betreuer in den Ambulanzen bewerten die terminbezogenen Aufgaben sowie Mitarbeit und Verhalten der Studierenden. Das Wahlfach schließt mit einem Feedbackgespräch zwischen Betreuer und Studierendem ab. Anhand der strukturierten Bewertung der studentischen Leistung wird nach Abgabe des Logbuchs eine Gesamtnote für den Einzelleistungsnachweis errechnet.

Pilotierung und Evaluation

Die Pilotierung des Wahlfachs startete im Wintersemester 2016/2017 mit je einer Informationsveranstaltung für Studierende und Betreuer. Die teilnehmenden Klinikambulanzen erhielten vorab ein Ablaufmanual für die Ambulanztermine. Mehr als die Hälfte der Studierenden (55,1%) wählte den konservativ-chronischen Bereich als Schwerpunkt.

Das Wahlfach wurde ab Frühjahr 2017 sowohl von Studierenden als auch Betreuern bewertet (Abb. 2). Studierende wünschten sich mehr Klarheit bei der Organisation der Terminvergabe sowie die Teilnahme weiterer Klinikambulanzen. Betreuer wünschten eine Veränderung des Logbuchs mit einem ambulanzübergreifendem und einem von den Ambulanzen individuell zu gestaltenden Anteil an Lernzielen. Auf diese Weise lässt sich die Heterogenität der Klinikambulanzen und Spezialsprechstunden realistischer abbilden und nutzen. Insgesamt wurde der Praxisbezug und die gute Betreuung in den Ambulanzen gelobt.

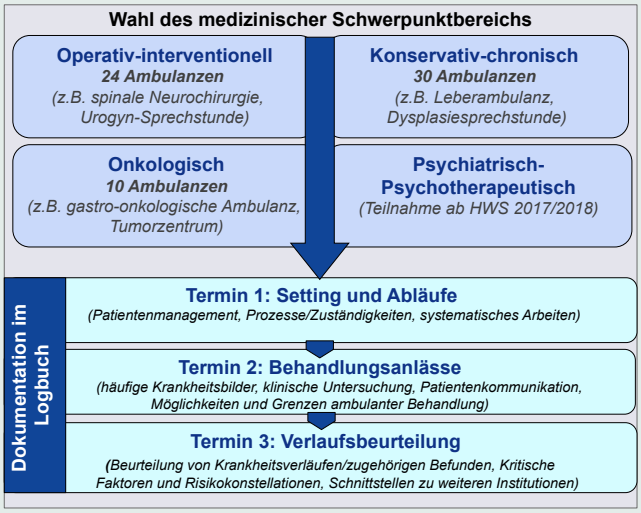

Abbildung 1. Schwerpunktbereiche und schematischer Ablauf des Wahlfachs Ambulante Medizin im 4. Studienjahr MaReCuMplus

Abbildung 2. Freitextkommentare der Evaluation des Wahlfachs

Ausblick

Die drei Termine des Wahlfachs sollen zukünftig innerhalb der Ambulanzen einer Klinik absolviert werden, um den konsekutiven Lernzuwachs zu vergrößern. Das Logbuch wird gemeinsam mit Ambulanzbetreuern und Studierendenvertretern überarbeitet, um eine bessere Integration der Lernziele und Aufgaben des Wahlfachs im Ambulanzalltag zu gewährleisten. In zukünftigen Durchläufen sollen zusätzliche Klinikambulanzen und niedergelassene Fachpraxen im Wahlfach repräsentiert werden.

Mannheimer Institut für Public Health
Medizinische Fakultät Mannheim
Universität Heidelberg
Ludolf-Krehl-Straße 7-11, 68167 Mannheim
Telefon: 0621 – 383 9910
www.miph.uni-hd.de

Literatur:

[1] ÄAppO: *Approbationsordnung für Ärzte* vom 27. Juni 2002 (BGBl. I S. 2405), die zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 18. April 2016 (BGBl. I S. 2581) geändert worden ist

[2] Schüttpelz-Brauns K, Eschmann D, Weiß B, Narciß E, Obertacke U, Schreiner U. (2015). PJ Chirurgie im Modellstudiengang MaReCuM (Mannheim). *Zentralbl Chir. (eFirst)*.

[3] Hahn, E. G., & Fischer, M. R. (2009). Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin (NKLM) für Deutschland: Zusammenarbeit der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA) und des Medizinischen Fakultätentages (MFT). *GMS Z Med Ausbild*, *26*(3), 2009-26.

MIPH Mannheim Institute of Public Health